

RS Pvak 2022/6/20 A12-PVAB/22

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 20.06.2022

Norm

PVG §11 Abs1

PVG §23 Abs2 lita

1. PVG § 11 heute
2. PVG § 11 gültig ab 01.04.2025 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2025
3. PVG § 11 gültig von 18.07.2022 bis 31.03.2025 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 118/2024
4. PVG § 11 gültig von 01.05.2022 bis 17.07.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 118/2024
5. PVG § 11 gültig von 01.02.2020 bis 30.04.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 153/2020
6. PVG § 11 gültig von 29.01.2020 bis 31.01.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 153/2020
7. PVG § 11 gültig von 09.07.2019 bis 28.01.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 58/2019
8. PVG § 11 gültig von 01.01.2019 bis 08.07.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 102/2018
9. PVG § 11 gültig von 01.01.2019 bis 07.01.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
10. PVG § 11 gültig von 01.09.2018 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 102/2018
11. PVG § 11 gültig von 01.09.2018 bis 07.01.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
12. PVG § 11 gültig von 08.01.2018 bis 31.08.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 102/2018
13. PVG § 11 gültig von 01.09.2016 bis 07.01.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
14. PVG § 11 gültig von 29.12.2015 bis 31.08.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 164/2015
15. PVG § 11 gültig von 01.09.2014 bis 28.12.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 58/2014
16. PVG § 11 gültig von 01.01.2014 bis 31.08.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 120/2012
17. PVG § 11 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 87/2012
18. PVG § 11 gültig von 31.12.2010 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2010
19. PVG § 11 gültig von 19.08.2009 bis 30.12.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 77/2009
20. PVG § 11 gültig von 01.10.2007 bis 18.08.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 53/2007
21. PVG § 11 gültig von 01.03.2007 bis 30.09.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 53/2007
22. PVG § 11 gültig von 01.01.2007 bis 28.02.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 53/2007
23. PVG § 11 gültig von 01.01.2007 bis 31.12.2006 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 102/2006
24. PVG § 11 gültig von 01.07.2005 bis 31.12.2006 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 165/2005
25. PVG § 11 gültig von 01.07.2005 bis 30.06.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 80/2005
26. PVG § 11 gültig von 26.11.2004 bis 30.06.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 76/2004
27. PVG § 11 gültig von 26.11.2004 bis 14.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 130/2003
28. PVG § 11 gültig von 01.09.2004 bis 25.11.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 76/2004
29. PVG § 11 gültig von 01.09.2004 bis 14.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 87/2002
30. PVG § 11 gültig von 01.05.2004 bis 31.08.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 76/2004
31. PVG § 11 gültig von 24.07.1999 bis 30.04.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 127/1999

32. PVG § 11 gültig von 09.08.1995 bis 23.07.1999 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 522/1995
33. PVG § 11 gültig von 01.01.1995 bis 08.08.1995 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 1105/1994
34. PVG § 11 gültig von 01.01.1995 bis 31.12.1994 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 550/1994
35. PVG § 11 gültig von 01.07.1994 bis 31.12.1994 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 314/1994
36. PVG § 11 gültig von 01.01.1994 bis 30.06.1994 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 16/1994
37. PVG § 11 gültig von 11.07.1991 bis 31.12.1993 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 362/1991
38. PVG § 11 gültig von 17.07.1987 bis 10.07.1991 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 310/1987
39. PVG § 11 gültig von 05.03.1983 bis 16.07.1987 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 138/1983

1. PVG § 23 heute
2. PVG § 23 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 82/2013
3. PVG § 23 gültig von 19.08.2009 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 77/2009
4. PVG § 23 gültig von 01.04.1992 bis 18.08.2009 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 179/1992
5. PVG § 23 gültig von 31.07.1979 bis 31.03.1992 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 334/1979

Schlagworte

vorzeitige Beendigung der Tätigkeitsdauer von PVO; Auflassung von Dienststellen

Rechtssatz

Der Gesetzgeber legt in § 11 Abs. 1 Z X PVG fest, dass „bei der Dienststelle X ein Fachausschuss zu errichten“ ist. Wie auch die Personalvertretungs-Aufsichtskommission (PVA), deren Rechtsprechung sich die PVAB insoweit anschließt, in ihrer Entscheidung vom 23.11.2011, A 30-PVA/10, festgestellt hat, kann die Auflassung einer Dienststelle je nach der Rechtslage durch Gesetz, Verordnung oder eine sonstige administrative Maßnahme geschehen. Es steht rechtlich außer Zweifel, dass eine gesetzliche Regelung nicht durch eine administrative Maßnahme rechtswirksam geändert werden kann. Auch Schragel (PVG, § 23, Rz 4) führt zutreffend aus, dass mit der Auflassung der Dienststellen, bei denen FA und ZA errichtet sind, gleichzeitig auch die entsprechenden Bestimmungen des PVG geändert werden müssten, was jedoch meist erst zeitverzögert geschieht. Der von ihm daraus gezogene Schluss, die Tätigkeit der FA und ZA würde dennoch zeitgleich mit der Auflassung – auf welche Weise auch immer – der Dienststelle enden, bei der sie errichtet sind, vermag die PVAB jedoch aufgrund der unterschiedlichen Normsetzungsinstanzen von Gesetz und administrativen Maßnahmen nicht nachzuvollziehen. Wäre dies nämlich der Fall, würde dies überdies zwangsläufig zur Konsequenz führen, die Tätigkeitsdauer von PVO dem Gutdünken der Verwaltung anheimzustellen, die im Verwaltungsweg trotz anderslautender gesetzlicher Regelung unliebsame PVO „auflösen“ – und damit beseitigen könnte. Der Gesetzgeber legt in Paragraph 11, Absatz eins, Z römisch zehn PVG fest, dass „bei der Dienststelle römisch zehn ein Fachausschuss zu errichten“ ist. Wie auch die Personalvertretungs-Aufsichtskommission (PVA), deren Rechtsprechung sich die PVAB insoweit anschließt, in ihrer Entscheidung vom 23.11.2011, A 30-PVA/10, festgestellt hat, kann die Auflassung einer Dienststelle je nach der Rechtslage durch Gesetz, Verordnung oder eine sonstige administrative Maßnahme geschehen. Es steht rechtlich außer Zweifel, dass eine gesetzliche Regelung nicht durch eine administrative Maßnahme rechtswirksam geändert werden kann. Auch Schragel (PVG, Paragraph 23, Rz 4) führt zutreffend aus, dass mit der Auflassung der Dienststellen, bei denen FA und ZA errichtet sind, gleichzeitig auch die entsprechenden Bestimmungen des PVG geändert werden müssten, was jedoch meist erst zeitverzögert geschieht. Der von ihm daraus gezogene Schluss, die Tätigkeit der FA und ZA würde dennoch zeitgleich mit der Auflassung – auf welche Weise auch immer – der Dienststelle enden, bei der sie errichtet sind, vermag die PVAB jedoch aufgrund der unterschiedlichen Normsetzungsinstanzen von Gesetz und administrativen Maßnahmen nicht nachzuvollziehen. Wäre dies nämlich der Fall, würde dies überdies zwangsläufig zur Konsequenz führen, die Tätigkeitsdauer von PVO dem Gutdünken der Verwaltung anheimzustellen, die im Verwaltungsweg trotz anderslautender gesetzlicher Regelung unliebsame PVO „auflösen“ – und damit beseitigen könnte.

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:PVAB:2022:A12.PVAB.22

Zuletzt aktualisiert am

01.09.2022

Quelle: Personalvertretungsaufsichtsbehörde Pvab,
<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/personalvertretungsaufsichtsbehörde>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at